

„Oktaeder des Grauens“ ließ Abiturienten des Städtischen Gymnasiums kalt – 7 Einsen im Leistungskurs Mathematik

Mit großer Genugtuung konnte Bürgermeister Burghart Deppe feststellen, dass die 39 Abiturienten des Städtischen Gymnasiums hervorragend auf die Prüfungen vorbereitet waren und selbst der „Oktaeder des Grauens“ im Zentralabitur Mathematik ihnen keine Schwierigkeiten bereiten konnte.

Nach dem Festgottesdienst als „Brücke“ in einen neuen Lebensabschnitt konnte Schulleiterin Ingrid Liebs neben Eltern, Vertretern der Nachbarschulen und der Kirchen vor allem Bürgermeister Burghart Deppe und den Schulausschussvorsitzenden Matthias Göke zum Festakt in der Schulaula begrüßen. Deppe verband seinen Dank an Lehrer und Eltern für die ausgezeichnete Arbeit mit dem Appell an die Schüler, es auch in Zukunft nicht mit Faktenwissen bewenden zu lassen, sondern vielmehr der Maxime des Aufklärers Lessing zu gedenken, dass Auseinandersetzung und damit Begründung notwendig sei um vernünftige Entscheidungen zu treffen. Schulpflegschaftsvorsitzende Barbara Löher, gleichzeitig Mutter eines Abiturienten, öffnete eine Fülle persönlicher Erinnerungen in Wort und Bild an diesen –in mehr als einer Hinsicht- beeindruckenden Schuljahrgang. Auch die Schülersprecher Marcel Niewels und Irfan Hajdarevic dankten dem scheidenden Jahrgang für langjähriges Engagement in der SV und das Kunststück, sogar die Schülerküche perfekt organisiert zu haben. Besonders den Leistungskurslehrern dankte die Jahrgangssprecherin Verena Auge für die verlässliche Arbeit und gute Betreuung während der letzten drei Jahre.

Jahrgangsstufenleiter Ulrich von Schwartzberg als passionierter Radrennfahrer bekam viel Beifall für die Präsentation seiner Erinnerungen an die letzten Schuljahre in Form einer Live- Reportage – natürlich vom Zieleinlauf der Abiturienten. Dabei konnte der Reporter auch auf zahlreiche frühere Rennerfolge der Akteure verweisen – so die Schulverbund-Siege im Wettbewerb „Jugend-debattiert“ oder der Preis, den Benedikt Goesmann im Literaturwettbewerb des WDR errang und der die Klasse zu Fernsehstars machte. Im Endspurt war zu beobachten, dass fast alle die richtige Übersetzung gewählt hatten und dass im Windschatten der großen Spitzengruppe –immerhin 1/3 des Jahrgangs erzielte eine Eins vor dem Komma!- auch das Feld gut voran gekommen war, so dass trotz leichten Gegenwindes -etwa in Form leichterer Zwischenfälle beim Abi-Scherz- das noch nachträglich angekündigte Amateur-Rennen „rund um den Basketball-Korb“ (gemeint waren die erst wenige Tage zuvor angekündigten Nachprüfungsmöglichkeiten aufgrund vieler Klagen über zu schwere Aufgaben im Mathe-Abitur) bei den „Profi-Rennfahrern“ des Städtischen Gymnasiums keinerlei Interesse fand. Die hatten ihre exzellenten Ergebnisse längst abgeholt.

Abschließend übermittelte Schulleiterin Liebs dem scheidenden Jahrgang die Glückwünsche der Schulgemeinde – verbunden mit Respekt vor der erbrachten Leistung und dem Dank für die engagierte Mitgestaltung des Schullebens. Neben den in der Gesamtheit exzellenten Zeugnissen – dem Drittel mit der Eins vor dem Komma tritt ein weiteres Drittel mit einem Zweier-Abitur zur Seite!- galt es noch weitere Preise zu verteilen. So wurde Jonas Hoffmeister von der Deutschen Mathematiker-Vereinigung für seine herausragenden Abiturleistungen im Fach Mathematik geehrt, Mareike Bücking, Leif Löher und Teresa Reinhard erhielten einen Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und die Robert-Bosch-Stiftung zeichnete Stefanie Posor mit dem Apollinaire-Preis für besondere Leistungen in der französischen Sprache aus.

Die Big Band des Städtischen Gymnasiums gab der Verabschiedung mit Jazz und Samba einen großartig klingenden schwungvollen Rahmen. Mit einem letzten Solo in der Bläserformation traten Pascal Renger (Trompete) und der Schlagzeuger Manuel Meyer zum letzten Mal in ihrer Schulband auf. Dominik Gutt, Jonas Hoffmeister und Moritz Nixdorf, die den Aufbruch zu neuen Positionen mit fetzigem Rock markierten, werden dem Oberstufenchor fehlen.

Der ausgelassene Ausklang war der Abi-Ball in der festlich geschmückten Zehntscheune in Dringenberg.

37 Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife und zwei Fachabitur:

Florian Amelunxen, Jörg Amelunxen, Adnen Ben Chagra, Mareike Bücking, Holger Claes, Sergej Danilov, Nelli Friesen, Leif Löher, Manuel Meyer, Antonia Reinecke, Pascal Renger, Falk Saabel, Jonas Saabel, Stephanie Sassenberg, Katharina Schüller, Laura Schulte, Alexander Seibel und Sarah-Jane Steffgen (alle Bad Driburg); Verena Auge, Simon Bernard, Carmen Burchardt, Jonas Hoffmeister, Isabel Klotz (alle Dringenberg); Marcel Brakhane (Himmighausen), Annika Breker (Pömben); Stefan Lambracht und Jan Schröder (Reelsen); Laura Gindera (Willebadessen); Benedikt Goesmann, Christoph Kuhn, Stephanie Posor und Julia Stallmann (alle Altenbeken); Michael Stepanow (Schwaney); Dominik Gutt, Svenja Hildebrandt und Moritz Nixdorf (alle Siebenstern); Lukas Pitz (Brakel); Teresa Reinhard (Sommersell) und Sarah Wrenger (Vinsebeck).